

Bewegungskindergarten Vögelsen

Brockwinklerweg 3, 21360 Vögelsen
Telefon: 04131-121330
E-Mail: kindergarten@voegelsen.de
Leitung: Nele Heuer



Gebt den Kindern Wurzeln und Flügel

Goethe

Liebe Eltern, liebe Leser,

„Im Kindergarten ist es schön, da kann man ganz toll spielen!“

Doch Kindergartenalltag beinhaltet mehr – und das möchten wir Ihnen in unserer Konzeption vorstellen.

Diese wird laufend fortgeschrieben und immer wieder durch intensive Gespräche und qualitätsbildende Maßnahmen erweitert und verändert.

Sie haben Ihr Kind in unserem Kindergarten angemeldet.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und möchten uns zunächst vorstellen:

Allgemeines:

Unser Kindergarten besteht seit dem 01.01.1976 und befindet sich in der Trägerschaft der **Gemeinde Vögelsen**. Der Kindergarten liegt in Waldrandnähe und verfügt über ein weitläufiges, naturnahes Außengelände, umrahmt von mehreren Wohngebieten.

Seit 2008 sind wir Bewegungskindergarten mit Zertifizierung durch das Land Niedersachsen.

Die Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung werden in vier altersgemischten Gruppen mit bis zu 25 Kindern betreut. Mit 10 Plätzen bieten wir auch eine Ganztags-Betreuung bis 16 Uhr an. Unsere Gruppen heißen: **Rote, Blaue, Gelbe und Grüne Gruppe**.

In jeder Gruppe arbeiten zwei pädagogische Fachkräfte. In Krankheits – oder Urlaubszeiten springt eine Vertretung ein.

In unserem Kindergarten arbeiten 13 pädagogische Fachkräfte und 4 Reinigungskräfte.

Bilder und Namen unseres Teams finden Sie im Flurbereich.

Der Kindergarten schließt jedes Jahr **3 Wochen in den Sommerferien**. Dieser Termin wird mit der Krippe in Vögelsen abgesprochen, damit beide Einrichtungen zeitgleich geschlossen sind. Zwischen Weihnachten und Neujahr, an Brückentagen und bis zu 3 Studientagen bleibt unser Kindergarten ebenfalls geschlossen.

Beachten Sie den Aushang an der Informationstafel!

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb

Die Ausbildung zu Erzieherin ist eine Kombination von praktischer und schulischer Ausbildung. Die praktische Ausbildung findet in Kindergärten, Krippen, Heimen und anderen Einrichtungen statt. Wir bieten den jungen Menschen aus verschiedenen Schulformen Praktikumsplätze an. Sie werden also immer wieder einmal neue Gesichter in den Gruppen finden.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 7.30 – 16.00 Uhr

Betreuungszeit :

Vormittagsgruppen : 8.00 - 13.00 Uhr
Vormittags Plus : 8.00 - 15.00 Uhr
Ganztagsgruppe : 8.00 - 16.00 Uhr (10 Plätze)

Frühdienst : 7.30 - 8.00 Uhr
Spätdienst 1 : 13.00 - 14.00 Uhr

Der gesetzliche Anspruch auf einen Kindergartenplatz umfasst 4 Stunden. Für die Betreuung über 13 Uhr hinaus, weisen Sie ihren Bedarf durch eine Arbeitgeberbescheinigung nach. Für Kinder, die länger als 13 Uhr im Haus betreut werden, bieten wir ein Mittagessen an, für das eine Pauschale erhoben wird.

Bringen und Abholen

Da viele Angebote, Aktionen und Hausregelungen des Kindergartenalltags um 9 Uhr beginnen, bitte wir Sie, Ihre Kinder bis **spätestens 9 Uhr** in die Gruppen zu bringen.

Damit erleichtern Sie Ihrem Kind den Start in den Kindergarten und in das Gruppengeschehen.

Bitte übergeben Sie uns das Kind persönlich, sodass wichtige Informationen ausgetauscht und wir das Kind in die Tagesliste aufnehmen können.

Melden Sie Ihr Kind im Krankheitsfall ab. Bei ansteckenden Krankheiten ist immer der Kiga zu benachrichtigen (siehe Merkblatt Infektionsschutzgesetz).

Kranke Kinder können nur zu Hause gut betreut werden!

Unsere Gruppen:



In unserem Kindergarten können 100 Kinder in 4 Gruppen mit bis zu 25 Kindern betreut werden.

Je 2 pädagogische Fachkräfte verbringen den Tag mit den Kindern. Mit einer den Gruppen zugeordnete Vertretungskraft bilden sie ein Gruppenteam.

Nach dem niedersächsischen Kita-Gesetz haben Eltern einen Betreuungsanspruch von 4 Std. täglich.

Wir bieten den Eltern verschiedene Betreuungsmodelle an. Ab 13 Uhr laufen die Gruppen aus, eine Betreuung bis 15 bzw. 16 Uhr ist möglich.



Mittagessen

Der Kiga bietet ein Mittagessen an. Das Essen wird von Gravenhorst Catering geliefert.

Wir essen in unserer Mensa und in den Gruppen.

Dabei ist das Mittagessen nicht nur reine Nahrungsaufnahme, sondern nimmt einen großen Raum im Tagesgeschehen ein.



Immer mehr Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in unserer Einrichtung. Mit dem Frühstück und dem Mittagessen bekommen die Kinder ein qualitativ gutes Angebot. Mahlzeiten einzunehmen ist immer auch ein soziales und kulturelles Ereignis, das durch Rituale und Regeln bestimmt wird.

Ein Essen mit so vielen Kindern gemeinsam einzunehmen, ist immer eine Herausforderung. Die Atmosphäre die wir schaffen, soll den Kindern die Möglichkeit geben, in Ruhe zu essen und auch zu genießen. Dabei bieten wir den Kindern die Möglichkeit verschiedene Nahrungsmittel und Speisen zu versuchen. Die Kinder üben dabei, sich selbst die Menge aufzutun die sie essen wollen und auf den Körper zu achten, um die Selbstregulierung zu stärken. Getränke stehen auch in den Gruppenräumen jederzeit bereit.

Das Mittagessen findet zwischen 13 und 14 Uhr statt.



Aufgaben und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit im Kindergarten

Wir arbeiten nach dem Orientierungsplan des Landes Niedersachsen und dem Nationalen Kriterienkatalog zur Qualitätssicherung und anderen Qualitätsvorgaben in Kindergärten.

Der Kindergarten hat die Aufgabe, familienergänzend zu arbeiten und beratend die Eltern zu unterstützen. Die pädagogische Arbeit hat das Ziel, die Kinder zu befähigen, in Situationen ihres augenblicklichen und zukünftigen Lebens möglichst selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln.

Unsere Leitgesichtspunkte sind:

- Wir wollen jedes Kind als ein eigenes, unverwechselbares Wesen annehmen und es nach seinen Bedürfnissen, Neigungen und Interessen fordern und fördern
- Durch altersgemischte Gruppen schaffen wir gute Voraussetzungen für soziales Lernen
- Wir fördern soziales Verhalten im unterschiedlichen Umgang mit Jungen und Mädchen, sowie Kinder und Eltern aus Migrantenfamilien
- Wir wollen, dass die Kinder selbstständig und eigenverantwortlich mit sich und ihrer Umwelt umgehen lernen. Wir bieten ihnen den Raum und die Möglichkeit hier selbstbestimmt zu agieren
- Jedes Geschwisterkind kommt bei uns in eine eigene Gruppe (auch Zwillinge), um jedem Kind eine möglichst eigenständige Entwicklung zu gewährleisten

Wir wissen, dass es für die Familien nicht immer einfach ist, möchten Sie aber bitten, uns hier zu vertrauen.

Vertrauen schaffen können wir nur über eine Beziehung zu den Kindern und Eltern, eine gute Beziehung schafft Vertrauen.

Lassen Sie uns daran arbeiten.

Wir verstehen Spiel als grundlegende Form kindgemäßen Lernens!

Kindergartenleben ist anders als Familienleben!

Es eröffnet neue Chancen für andere Rollen.

Vielfalt und Unterschiede bereichern die Erlebens- und Erfahrungsmöglichkeiten.



Eingewöhnungszeit

Der Anfang ist eine Umstellung für Kinder und Eltern. Künftig verbringt Ihr Kind einen bedeutenden Teil seines Alltags im Kindergarten. Es ist ein weiterer Abschnitt in der Entwicklung Ihres Kindes und in Ihrem Zusammensein – Eltern und Kinder müssen sich loslassen.

Daher ist **Ihre** Einstellung besonders wichtig:

- Sie wollen, dass Ihr Kind in den Kindergarten geht
- Nutzen Sie die Gelegenheit zu einem intensiven Gespräch mit der Leitung
- Schauen Sie sich die Räumlichkeiten in aller Ruhe an
- Nutzen Sie die Schnuppertage vor dem offiziellen Beginn
- Bereiten Sie sich mit Ihrem Kind gemeinsam auf dem Kiga-Besuch vor (Tasche und Brotdose besorgen, Zahnbürste, Buddelhose usw.)
- Besprechen Sie, wie lange Sie Ihr Kind in der Gruppe begleiten. Dies sollte immer eine individuelle Entscheidung sein
- In den ersten 1-2 Wochen sollte die Betreuungszeit verkürzt werden, damit der Tag nicht zu lang ist
- Ihr Kind wird evtl. eine längere Zeit brauchen, um sich einzugewöhnen, bevor es an Angeboten teilnimmt (Basteln, Essen, Stuhlkreis usw.) – Dazu braucht es eine sichere Beziehung zu den Erzieherinnen.
- Nutzen Sie den Austausch beim Abholen.
- Sie dürfen über Ihre Ängste und Unsicherheiten sprechen.
- Sie sollten in den ersten Wochen jederzeit erreichbar sein und Arbeitszeiten wenn möglich flexibel gestalten, um Ihr Kind ggf. auch vorzeitig abholen zu können.

**Die Eingewöhnungszeit kann durchaus mehrere Wochen dauern.
Also durchhalten!**

**Kinder sind wie Uhren,
man darf sie nicht nur aufziehen,
man muss sie auch gehen lassen.**

Jean Paul

Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

- Durch die Gestaltung und Ausstattung des Kindergartens: Wir geben den Kindern Raum, Zeit, Ruhe und ein anregendes Umfeld, mit den unterschiedlichsten Materialien für vielfältige Handlungsmöglichkeiten
- Durch eine weitgehende flexible Tages-, Gruppen- und Themenplanung
- Durch gezielte Spiel-, Beschäftigungs- und Bewegungsangebote
- Durch das Zusammenwirken von Kindergarten und Elternhaus
- Durch die Zusammenarbeit mit der Grundschule
- Durch einen Tagesablauf, der sich zusammensetzt aus 2/3 Freispiel und 1/3 gemeinsamen Tun

**Das Freispiel wird in seiner Bedeutung häufig unterschätzt!
Sich ausprobieren ist im Freispiel unser Ziel!**

Die Kinder können sich ausprobieren, sich individuell entscheiden und nach ihren Neigungen agieren.

Kinder erhalten gerade im Freispiel viele Möglichkeiten:

- Kontakte zu knüpfen
- Gemeinsam mit anderen Kindern oder auch allein zu spielen, basteln, Materialerfahrungen zu sammeln
- Sich Konflikten zu stellen und eine Lösungsmöglichkeit zu suchen
- Kooperativ mit anderen Kindern zu handeln
- Entscheidungen zu treffen und Selbstbewusstsein zu entwickeln
- Rücksicht nehmen und teilen lernen.

Die Erzieherin ist begleitend dabei, beobachten einzelne Kinder, Gruppenstrukturen, Gruppenentwicklungen, Verhaltensweisen, gibt Impulse und Hilfestellungen.

Was verstehen wir unter „gemeinsames Tun“?

Angebote, die im Gruppenverband angeboten werden, wie gemeinsame Bewegungsstunden, Stuhlkreis, Spaziergänge usw.

Die Kinder lernen dabei:

- Rücksichtnahme und Verantwortung übernehmen für andere
- dem anderen Zuhören können
- sich einfügen
- sich auf eine Sache zu konzentrieren
- Regeln einhalten
- Sprachkenntnisse erweitern



Wir sind ein Bewegungskindergarten!

**Entwicklung findet nur in Verbindung mit Bewegung statt.
Bewegung und Spiel sind grundlegende, kindliche Betätigungsformen.**

Kindheit ist immer eine bewegte Zeit. In keiner anderen Lebensstufe spielt Bewegung eine so große Rolle wie in der Kindheit. Vor allem das Alter bis 6 Jahren kann als Zeit einer ungeheuren Betätigungslust und eines Bewegungsdrangs bezeichnet werden. Entdeckungen und ständiges Erproben prägen die Zeit.

Das Kind entdeckt sich und die Welt durch Bewegung, es eignet sich seine Umwelt über seinen Körper und seine Sinne an.



Eine bedeutende Rolle spielt die Entwicklung des Gehirns. Sie setzt schon am Ende des 2. Schwangerschaftsmonats ein, wenn der Embryo gerade mal 30 mm groß ist.



Der Mensch kommt mit allen Nervenzellen zur Welt. Die Verbindungen, Fortsätze und Verknüpfungen wachsen und bilden sich jedoch erst im Laufe der Kindheit, und zwar dann, wenn ein Kind mit seiner Umwelt in Aktion tritt. Diese sensorischen und motorischen Impulse durchströmen die Nervenzellen, veranlassen die Nervenfasern zur Ausbildung von Ästen und Zweigen, die Verbindungen zu anderen Nerven aufnehmen.

Je mehr Verbindungen ein Mensch hat, desto größer ist sein Lernvermögen. Hieraus geht noch einmal deutlich hervor, dass Wahrnehmungstraining und Bewegungsförderung unerlässlich sind, bzw. als Basis für jedes weitere Lernen verstanden werden muss.

In den ersten Lebensjahren gründet sich das Bild von der eigenen Person vor allem auf Erfahrungen, die ein Kind über seinen Körper gewinnt. Es macht die Erfahrung von Können und Nicht-Können, von Erfolg und Misserfolg, von seinen Fähigkeiten und seinen Grenzen.

Kinder erleben durch ihre Aktivität, dass sie im Stande sind, etwas zu leisten, ein Werk zu vollbringen, dass sie mit ihren Handlungen etwas bewirken können.



Ob ein Kind sich für stark oder schwach hält, welche Eigenschaften es sich zuschreibt, welche Erwartungen es an sich stellt, hängt davon ab, welches Bild das Kind von sich hat.

Positive Bewegungserfahrungen im Kindergartenalter tragen entscheidend zur Bildung eines positiven Selbstbildes bei.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. Die Angebote reichen von freiem Spiel im ganzen Haus bis hin zu angeleiteten Bewegungseinheiten. Psychomotorische Kleingruppenarbeit und musikalisch-rhythmische Angebote, Waldtage oder -Wochen runden die Erfahrungsmöglichkeiten ab.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. Die Angebote reichen von freiem Spiel im ganzen Haus bis hin zu angeleiteten Bewegungseinheiten. Psychomotorische Kleingruppenarbeit und musikalisch-rhythmische Angebote, Waldtage oder -Wochen runden die Erfahrungsmöglichkeiten ab.



Psychomotorische Erfahrungen macht das Kind mit Leib und Seele, seiner ganzen Person!

Unsere Ganztagsgruppe

Zum 1.09.2012 wurde das Model der auslaufenden Ganztagsgruppe eingerichtet. In der Grünen Gruppe werden 15 Vormittags-Plus und 10 Ganztagskinder gemeinsam von 3 Erzieherinnen betreut.

Alle Kinder der Grünen Gruppe bleiben bis zum Abholen gemeinsam im Gruppenverband.

Das Mittagessen findet in der Zeit von 13 – 14 Uhr statt.

Die Kleingruppe am Nachmittag bietet den Kindern eine intensive persönliche Betreuung. Die Planungen vom Vormittag können am Nachmittag auslaufen. Die Kinder können sich in einen Ruhebereich zurückziehen und nehmen am Nachmittag noch eine Obstmahlzeit ein.

Die Eltern können sich also jederzeit mit den Gruppenkräften austauschen. Das Wohlergehen der Kinder steht bei allen Überlegungen im Vordergrund.

Durch die Erweiterung der Betreuungszeiten bis 15 Uhr für den Regelbetrieb, gilt diese Überlegung für alle Gruppen in unserem Haus.

Mahlzeiten

Essen und Trinken sind heute weitaus mehr als nur Nahrungsaufnahme. Unsere Cafeteria (Mensa) bietet den Kindern und Mitarbeiterinnen

- die Möglichkeit, gemeinsam eine Mahlzeit einzunehmen
- eine Begegnungsstätte innerhalb des Hauses zu sein
- intensive Tischgespräche und Betreuung
- die Möglichkeit, sich in Umgangsformen zu üben
- sich zu begrüßen und zu verabschieden
- zu üben, das Besteck zu benutzen und von Porzellantellern zu essen
- erst zu probieren und dann zu entscheiden, was sie essen wollen
- im Sinne der familienergänzenden Erziehung können sich unsere Tischregeln durchaus von ihren häuslichen Regeln unterscheiden
- Eigenverantwortung zu üben
- die Vielfältigkeit von Nahrungsmitteln kennen zu lernen
- ihre Tischgemeinschaften zum größten Teil selbst auszuwählen



Jolinchen: Ein Projekt zur gesunden Ernährung

Unverträglichkeiten auf bestimmte Lebensmittel geben Sie bitte unbedingt in der Gruppe und bei der Anmeldung bekannt.

Notfallmedikamente werden von uns nur auf ärztliche Anweisung gegeben.

Zahnpflege

Unser Ziel: Nach dem Essen – Zähne putzen nicht vergessen!

Dabei ist es uns wichtig, den Ablauf zu üben. Das intensive Putzen kann nur im häuslichen Umfeld mit den Eltern geleistet werden.

Einmal im Jahr werden die Zähne Ihrer Kinder durch unsere Zahnärztin kontrolliert.

Eine kindgerechte Einführung in das Thema Zahngesundheit und Zahnprophylaxe wird ebenfalls einmal im Jahr durch das Gesundheitsamt angeboten.

Musikschule

Zur Erweiterung unserer Angebote im Bewegungskindergarten bieten wir Ihren Kindern in Zusammenarbeit mit der Musikschule der Stadt Lüneburg eine musikalische Förderung an. Wir arbeiten seit über 20 Jahren vertrauensvoll mit der Musikschule und Frau Jonsson als Musiklehrerin zusammen.

Viele gemeinsame Projekte konnten in den vergangenen Jahren gemeinsam durchgeführt werden.

Alle Kinder von 3-5-Jahren können am Musikalisierungsprogramm des Landes NDS teilnehmen.

Die Kosten für die Eltern liegen derzeit bei 6€ im Monat, den Rest übernimmt das Land NDS.

Die 5-6 jährigen Kinder haben die Möglichkeit, den Vorkurs der Musikschule zu besuchen, der in unseren Räumen stattfindet. Dieser Kurs ist freiwillig. Die Beiträge entnehmen Sie der Musikschulsatzung.

Der Kopf ist rund, damit die Gedanken kreisen können!

Schulvorbereitung

Wir betrachten die gesamte Zeit von der Geburt an als Vorbereitung auf die Schule. Alles, was die Kinder in dieser Zeit lernen, brauchen sie für ihr Leben. Alle Entwicklungsphasen bauen aufeinander auf oder bedingen sich gegenseitig.

Die unterschiedlichen Bereiche, wie körperliche oder geistig-seelische, kognitive oder emotionale Entwicklungen geschehen **nie** gleichzeitig. Es gibt immer Unterschiede im Entwicklungsstand, auch bei den Kindern gleichen Alters.

Also bitte niemals vergleichen!

Wir wollen individuell fördern und fordern und „Können“ entwickeln.



Kunstprojekt des „6er-Clubs“ (Vorschulgruppe)

Können heißt, dass Kinder neue und unbekannte Anforderungen aufgrund ihrer stabilen Persönlichkeit neugierig, aufmerksam und angstfrei aufgreifen und mit Interesse nach einer Lösung suchen.

Alle Kinder, die bis zum 30. September eines Jahres 6 Jahre alt werden, können eingeschult werden. Kinder, die zwischen Mai und September eines jeden Jahres 6 Jahre alt werden, können auf Antrag bei der Schule die Einschulung um 1 Jahr verschieben. Bitte nehmen Sie eine Beratung durch die Erzieher in den Gruppen unbedingt wahr. Nur so können unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungswerte für Ihr Kind genutzt werden.

Übergang Kiga – Schule

Zwischen den beiden Institutionen besteht eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit, um Ihren Kindern einen guten Übergang zur Schule zu ermöglichen.

Dazu gehören:

- Schulkinder besuchen den Kindergarten
- Kiga-Kinder besuchen die Schule
- Gespräche mit den Lehrern der zukünftigen 1. Klasse
- mit Ihrer Einwilligung werden Beobachtungen über Fähigkeiten und Fertigkeiten mit der Schule ausgetauscht
- Besuch der Schulbücherei
- gemeinsame Veranstaltungen
- Verkehrserziehung
- Gewaltprävention

Sexualpädagogisches Konzept

Wir kommen nicht als Neutrum auf die Welt, sondern als Person, die sich im Laufe der Jahre zu einer eigenständigen Persönlichkeit entwickelt. Dazu gehört auch die Entwicklung, die Entdeckung und Akzeptanz des eigenen Körpers.

Es gibt Mädchen und Jungen, Männer und Frauen und auch welche dazwischen.

In unserer Arbeit ist uns ein ganzheitliches Menschenbild Grundlage für unser Handeln und Denken.

Es gibt den Menschen nur als Ganzes, es entwickeln sich nie nur einzelne Teile.

Die Entdeckung des Geschlechts und die Gefühle verschiedenster Art die damit verbunden sind, müssen erlebt und eingeordnet werden. Der Umgang damit gehört zu unserem Bildungsauftrag.

Dabei sind individuelle, familiäre und kulturelle Grenzen zu beachten. Daher haben wir Regeln für unser Haus entwickelt, die allen Kinder und Eltern aufzeigen, welches Verhalten in unserer Einrichtung maßgeblich ist.

Für uns steht die Prävention an vorderster Stelle und werden jährlich als Projekte mit den Kindern erarbeitet.

„Stopp, hör auf ich will das nicht!“ zeigt jedem die Grenzen auf.

Regeln für unser Miteinander:

- Jedes Kind bestimmt (i.d.R.) selbst, mit wem es spielen möchte!
- Wenn ich etwas nicht möchte, sage ich laut **“Stopp, hör auf ich will das nicht!”**
- Niemand tut dem anderen weh!
- Ich gehe ohne Freund in die Toilettenkabine
- Die Kleidung bleibt an
- Berührungen müssen angenehm sein und von allen gewollt sein
- In Körperöffnungen wird nichts eingeführt

Sexualerziehung – Prävention

Die Sexualerziehung ist die Grundlage für eine ungestörte sexuelle Entwicklung und für ein positives Körperbewusstsein von Kindern. Sie ist somit ein wichtiger Baustein der Prävention vor sexuellem Missbrauch und Gewalt. Sie können Grenzen aufzeigen, wenn sie gelernt haben, ihren Körper wahrzunehmen und die Gefühle einzuordnen. Klare Strukturen und festgelegte Rahmenbedingungen zum fachlichen Umgang mit Nähe und Distanz, einen klaren Umgang mit Grenzüberschreitung bei Mitarbeitern und Eltern und Informationen und Transparenz durch Elterngespräche sollen bei der Prävention helfen.

Der Mensch ist ein emotionales Wesen und die Entwicklung der kindlichen Sexualität gehört zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder d.h.:

Körperkontakt, Schmusen und Kuseln gehört auch im Kindergarten zur Bildungs- und Bindungsarbeit und kommen dem Bedürfnis nach Nähe zu der Bezugsperson nach.

Sprachförderung:

Unser Leitbild auch hier: **Gebt den Kindern Wurzeln und Flügel!**

Grundsätze unserer sprachpädagogischen Arbeit:

- Die Unterstützung der Sprachentwicklung der Kinder verstehen wir als eine Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Dabei soll das Alltagsgeschehen sowie das Interesse der Kinder durch bewussten und gezielten Umgang mit der Sprache im Sinne einer allgemeinen Sprachförderung aufgegriffen werden. Die Grundlage aller Angebote für die Kinder ist die tägliche, intensive Beziehungsarbeit.
- Die Sprachentwicklung ist ein kreativer Lernprozess, den jedes Kind individuell durchlebt. Die Unterstützung dieses Prozesses bildet die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.
- Ohne Sprache und Sprechen kann keine Kommunikation stattfinden, die zur Interaktion zwischen uns Menschen nötig ist. Das Gespräch ist dabei die wichtigste Form der Forderung.

- Das Kind braucht die Sprache, um sich zu verständigen, um Dinge zu benennen, um seine Gedanken mitteilen und austauschen zu können. Emotionen und Erfahrungen mit anderen Menschen zu teilen ist die Grundlage unseres sozialen Handelns.

Was ist uns wichtig:

- Da die Sprachbildung und -Förderung die Grundlage unseres Handelns bildet, ist sie ein wichtiger Grundbaustein in unserer Arbeit.
- Kinder lernen die Sprache am besten im persönlichen Kontakt zu einer Bezugsperson. Dabei braucht es vielfältige Anregungen im Dialog, in unterschiedlichen Situationen und Handlungsgebieten.
- Besonderen Wert legen wir auf die familienergänzende Förderung gerade von Kindern mit einer anderen Muttersprache. Diese zu erhalten ist für die Kinder wichtig, da gerade Emotionen am besten in der Muttersprache übermittelt werden können.
- Im Umgang miteinander in einer Gruppe ist eine gemeinsame sprachliche Basis nötig um sich mitteilen und verstehen zu können.
- Das Kind soll Freude am Sprechen und dem kreativen Umgang mit der Sprache finden, z.B. durch singen, reimen, vorlesen usw.
- Der Wortschatz soll sich erweitern können und die Grammatik gefestigt werden.
- Die Lautbildung, Begriffsbildung und der Satzbau sollen erweitert werden.
- Die Bedeutung der Laut- und Schriftsprache soll spielerisch hervorgehoben werden.
- Die Ausdrucksfähigkeit der Kinder, verbal wie nonverbal, soll sich verbessern.
- Als Bewegungskindergarten ist Bewegung in Verbindung mit Musik die Grundlage aller Entwicklung.
- Konflikte mit Hilfe von Sprache, hier auch Körpersprache zu lösen, Hilfsangebote zu entwickeln und umzusetzen soll dabei als langfristiges Ziel bearbeitet werden.
- Eine ungenügende Sprachentwicklung muss frühzeitig erkannt und gefördert werden, da diese zu einer Behinderung in allen weiteren Lebens- und Lernprozessen führen kann.



Wuppi: ein Sprachförderprogramm als Vorbereitung für die Grundschule

Unser ganzheitlicher Arbeitsansatz umfasst:

- Sprachfördernde Angebote
- Intensive Elternberatung
- Fortlaufende Dokumentation der Sprachentwicklung
- Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte

Praktische Umsetzung:

- Jeder Tag im Kindergarten bietet eine Vielzahl von anregenden Lernsituationen und Ritualen. Alle Angebote sind ohne Sprache nicht möglich.
- Der Tag beginnt mit einer persönlichen Begrüßung des Kindes.
- Im Laufe des Vormittags findet regelmäßig ein Gesprächskreis statt. Wiederkehrende Abläufe wie benennen von Wochentagen, Monaten, Jahreszeiten, besonderen Tagen, bietet eine große Plattform, etwas über anderes zu erfahren. Wer ist krank oder hat Urlaub? Welche Kinder sind da? Es wird diskutiert über Vorhaben und Regeln (Partizipation). Ein täglicher Erfahrungsaustausch zwischen den Kindern kann stattfinden. Lieder, Fingerspiele, Reime usw. runden das Angebot ab.
- Beim Frühstück in der Mensa steht nicht nur die Nahrungsaufnahme, sondern auch das Miteinander aller Kinder und Erwachsener im Vordergrund. Alle haben die Chance mit jedem in Kontakt zu kommen. Hier können die Kinder selbstständig bestimmen was und wie viel sie essen wollen und mit wem sie an einem Tisch sitzen möchten und auch mit wem sie sich unterhalten wollen.
- Ohne Bücher keine Bildung!
- Bücher eröffnen und erweitern neue Welten, geben den Kindern Informationen, wecken und vertiefen Interessen. **Es ermöglicht dem Kind im eigenen Tempo Gebiete zu erforschen.** Das Medium Buch gibt keine Geschwindigkeit vor, es ermöglicht ein tiefes Eintauchen in das Thema. Dabei können sich die Kinder allein oder in der Gruppe beschäftigen und sich gemeinsam über die Inhalte unterhalten.

Unser Kindergarten verfügt über ein umfangreiches Angebot an Büchern, die jederzeit zur Verfügung stehen. Besuche der Schulbücherei im Ort runden das Angebot ab. Das Vorlesen gehört zum regelmäßigen Gruppenangebot. Dabei wird der Wortschatz erweitert, die Sprachkompetenz gefördert, neues Wissen erworben, vielfältiges Wissen gespeichert, Ausdauer und Konzentration geübt, ganz selbstverständlich ein Zugang zur Literatur geschaffen, es vermittelt Geborgenheit und es macht **SPAß!**

Das bedeutet: die Kollegen sind die gesamte Zeit für die alltagsintegrierte Sprachförderung zuständig. Die Aufgabe ersetzt keine logopädische Behandlung, sondern setzt eine durchgehende Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung voraus.

Die Sprachförderung lag lange Zeit im Aufgabenbereich der Grundschule. Die Neuausrichtung der Sprachförderung im letzten Jahr vor der Schule bedeutet für uns:

- Sprachförderung aller Kinder, gerade auch mit unterschiedlichen Muttersprachen
- Info- und Beratungsgespräche mit den Eltern (Sprachfeststellung im Jahr vor der Schule)
- Aus- und Weiterbildung des Fachpersonals



- regelmäßige Auffrischung der Grundlagen im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten

Alle beschriebenen Fördermaßnahmen sind nur dann möglich und zu leisten, wenn die personelle Ausstattung qualitativ und quantitativ ein pädagogisches Arbeiten wie oben beschrieben, möglich macht.

Unsere Konzeption ist nicht fertig und nicht starr. Sie wird in Abständen überarbeitet und vervollständigt.

Ergebnisse, die durch die Qualitätssicherung erarbeitet werden, dienen als Grundlage für weitere Ausführungen.

Diese werden als Ergänzung in die Konzeption aufgenommen.

Vögelsen, im April 2020/ November 2021